



Frühling im Appenzeller Land:  
Kinder bei der alljährlichen Volksfeier zum Frühlingsbeginn in historischer Festtracht.

## DAS ERSCHLOSSENE SCHLOSS.

(Zu den Bildern auf Seite 2 u. 3.)

Immer vollständiger enthüllt das Berliner Schloß, das bis 1918 ein Buch mit sieben Siegeln war, seinen Reichtum an Schönheit und Wertwürdigkeit. Zuerst hat man die großartige Flucht der Festäle, im wesentlichen an der Lustgartenfront, zum „Schloß-Museum“ umgewandelt, das die Sammlungen des Kunstgewerbemuseums aufnahm. Jetzt öffnete sich im unmittelbaren Anschluß daran die Gruppe der Säulenhallen, die seit fast zwei Jahrhunder-



Schuhplattler-Nachwuchs in Appenzell.  
Frankl.

ten den preussischen Königen, auch dem letzten Monarchen der Hohenzollerndynastie, als Stadtwohnung dienten. Man hat diese Zimmer und Säle jedoch nicht so belassen, wie sich ihre Einrichtung unter Kaiser Wilhelm II. herausgebildet hatte, sondern sie in den Zustand zurückverfest, in dem sie zuletzt eine besondere künstlerische Prägung erhalten haben, so daß die Folge dieser historischen Gemäcker in Wahrheit als ein interessantes Museum der Raumgestaltung und Innendekoration gelten kann, das überdies kostbarsten und wertvollsten Gemäldeschmuck aufzuweisen hat. Am meisten hat

der Raum, den der frühere Kaiser als Arbeitszimmer benutzte, von der Einrichtung der letzten Zeit bewahrt. Zwar das Deckengemälde deutet auch hier weit zurück: es stammt noch von Augustin Terwesten, einem der holländischen Maler, die der erste König, schon als Kurfürst Friedrich III., nach Berlin gezogen hatte (1692). Auch Tapete und Kranzornament gehören vergangenen Jahrhunderten an. Das Mobiliar jedoch wurde erst, wie man auf den ersten Blick erkennt, in den letzten Dezennien eingestellt. Der große Schreibtisch in der Mitte ist jenes denkwürdige Stück, das einst englische Berater Wilhelm II. zum Geschenk machten — es ist aus dem Holze von Nelsons berühmtem Flaggschiff „Victory“ gefertigt — und das an der Stirnseite das schon während des Krieges dort angebrachte Messingtäfelchen trägt, das daran er-



Das erschlossene Schloß: Das frühere Arbeitszimmer Wilhelms II.

innert: auf dieser Tischplatte wurde am 1. August 1914, nachmittags 5 Uhr, die Mobilmachungsbefehl unterzeichnet. Sonst aber wurden die Einrichtungstücke des letzten kaiserlichen Hausstandes entfernt. Ein anschauliches Beispiel für die Arbeit, die geleistet wurde, bietet die Zusammenstellung der beiden Abbildungen vom Schreibzimmer der Kaiserin Auguste Viktoria. Einmal sehen wir den Raum mit den Möbeln und Bildern gefüllt, die auf die täglichen Gewohnheiten und den persönlichen Geschmack der ehemaligen Hausherrin hinweisen, — dann aber, von diesen späteren Zutaten befreit, das Meisterstück der Innenarchitektur, das unter Friedrich Wilhelm II. Ende des 18. Jahrhunderts Carl Gotthard Langhans, der Erbauer des Brandenburger Tores, hier geschaffen hat: die Wände in Stuckmarmor, mit Reliefs von Gottfried



Das erschlossene Schloß: Die bisher dem Publikum unzugänglichen Wohnräume im Berliner Stadtschloß, die jetzt zur Besichtigung freigegeben wurden. Oberer Teil der Kapelle des Schloßbques von Kaspar Thiß, einst der Arbeitsraum Friedrich Wilhelms IV.



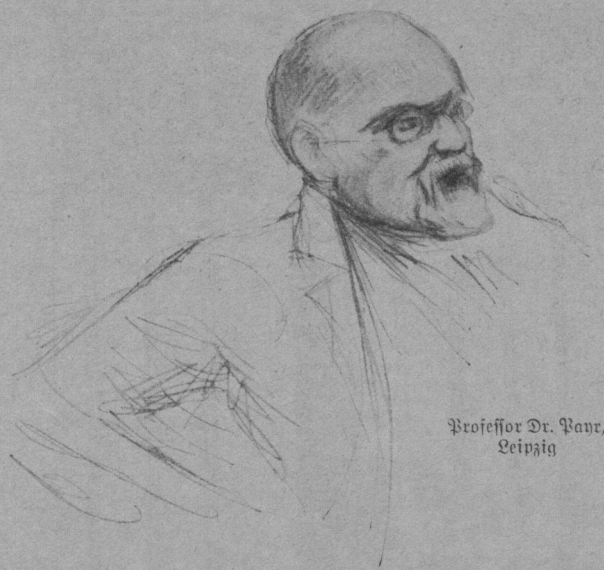
Aus den jetzt zur Besichtigung freigegebenen Räumen des Berliner Stadtschlösses: Schreibzimmer der früheren Kaiserin, das als Museumsraum in der ursprünglichen Gestalt (Ende des XVIII. Jahrhunderts) gezeigt wird.

Schadow und zierlichen Statuetten von Schadows Lehrer, dem Bildhauer Antoine Tassaert; die reizend erfundene Flachkuppel mit beschwingten dekorativen Malereien von Joh. Christoph Kimpfel leicht bedeckt. Auch die Eismöbel, die der Raum jetzt aufweist, entsprechen dem Langhansschen Stil des Berliner Frühklassizismus. An die älteste Bauperiode des Berliner Schlosses aber erinnert der Raum mit den kühn und üppig geschwungenen Gewölberippen und Gurtbögen: es ist der obere Teil der Schloßkapelle, die



Das erschlossene Schloß: Wie das gleiche Schreibzimmer in der Einrichtung bis 1918 aussah. Staatl. Bildstelle.

Caspar Heiß um die Mitte des 16. Jahrhunderts, unter Kurfürst Joachim II., an der Spreckseite anlegte. Friedrich Wilhelm IV., der als Kronprinz und junger Chemann 1826 hier einzog, ließ die Halle dieses im Erdgeschoß anliegenden alten Kapellenraums halbieren und sich hier oben, anschließend an die sonstigen Wohnräume im ersten Stock, durch Schintel sein Arbeitszimmer ausbauen. Es besteht der Plan, demnächst diese alte Einrichtung aus der Zeit vor hundert Jahren wieder zusammenzustellen. M. O.



Professor Dr. Panr,  
Leipzig



Geheimrat Prof. Dr. August Bier,  
Direktor der chirurgischen Universitätsklinik, Berlin

# KÖPFE VOM CHIRURGEN-

Zeichnungen von A. Oppler

# KONGRESS IN BERLIN

Aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der  
Deutschen Gesellschaft für Chirurgie



Prof. Fris König,  
Würzburg



Prof. Dr. Ritter,  
Düsseldorf



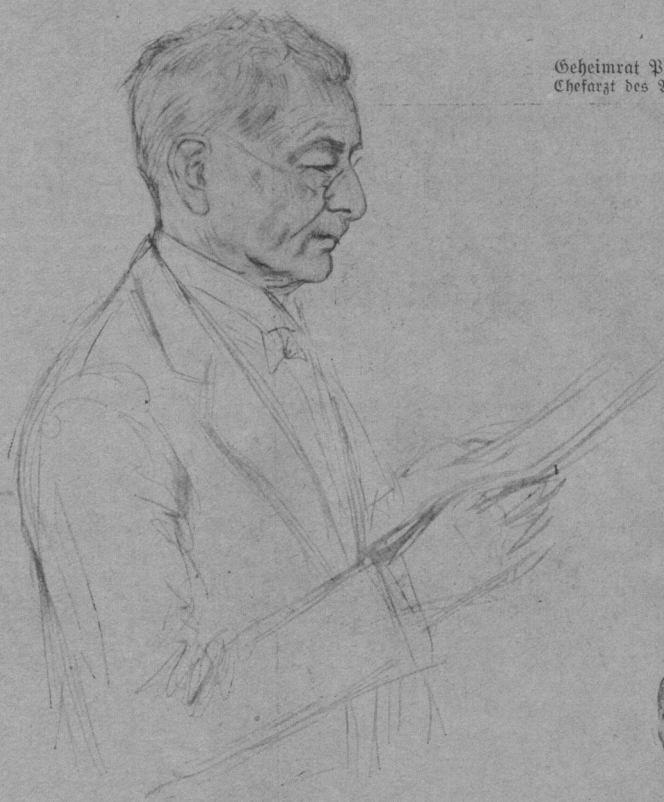
Geheimrat Prof. Dr. Fedor Krause,  
Chefarzt des Augusta-Hospitals, Berlin



Prof. Dr. Budde,  
Köln



Prof. Dr. Frey,  
München



Geheimrat Prof. Dr. W. Körte, Berlin,  
der Präsident des diesjährigen Kongresses



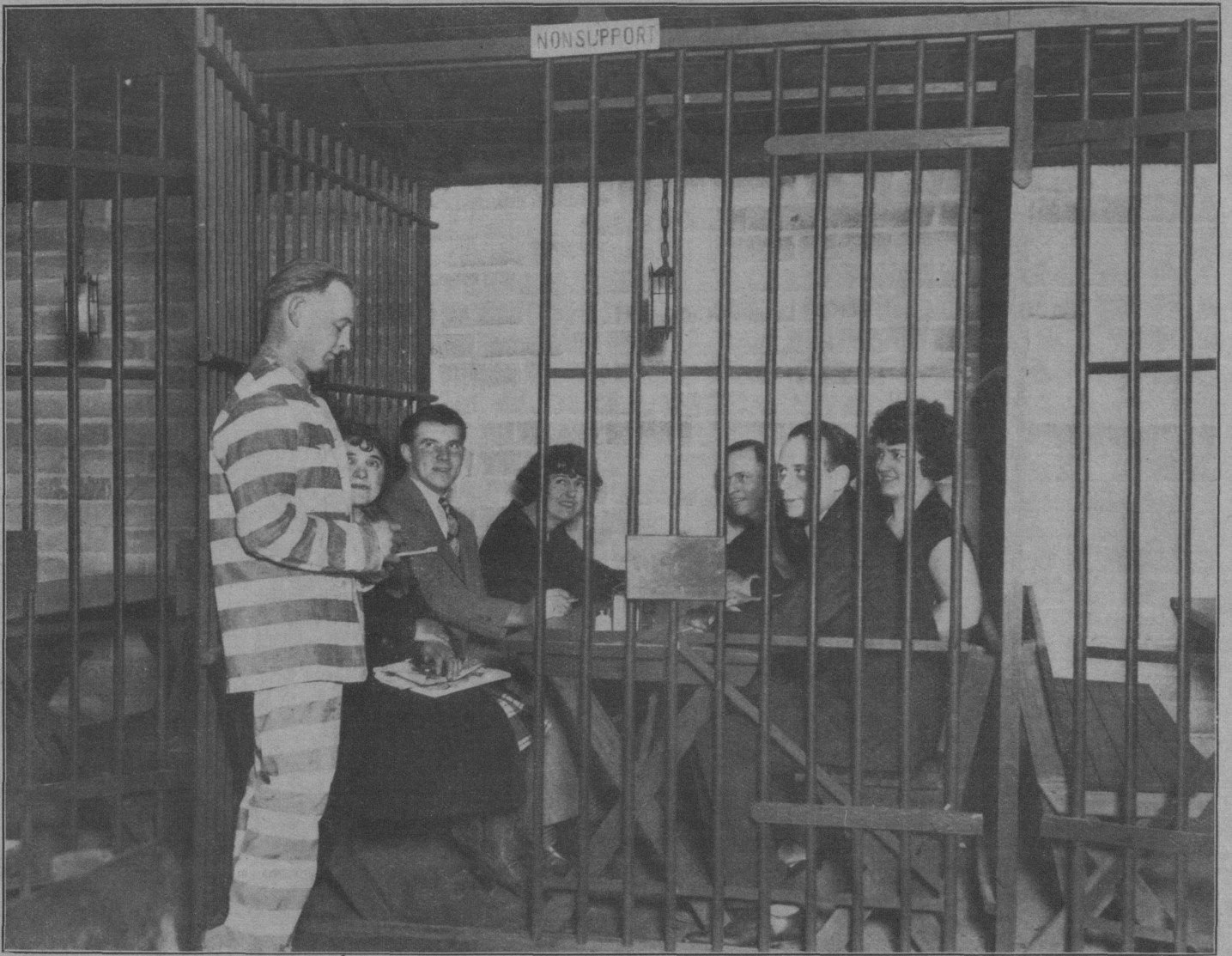
Generalarzt  
Bauer,  
Stockholm



Prof. Dr. Lothar Gau,  
Volmarstein-Hagen i. Westf.



Prof. Dr. D. Nordmann  
vom Auguste-Viktoria-Krankenhaus, Berlin-Schöneberg.



Merkwürdige Gaststätten: Ein Restaurant in Los Angeles, das im Stil eines Gefängnisses eingerichtet ist.



Austern auf der Straße — eine Pariser Spezialität.

Record Photo.



Dr. jur. h. c. Dr. ing. h. c. Karl Rosenbergs, einer der führenden Männer des deutschen Großhandels, der 60 Jahre alt wurde.

### BENNO ORENSTEIN †

Mit Geheimrat Benno Orenstein ist einer der letzten Industriekapitäne, die an dem wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands nach dem Krieg von 1870 hervorragenden Anteil hatten, dahingegangen. Er hat den fünfzigsten Geburtstag seiner Firma, die ausschließlich als sein Lebenswerk angesprochen werden darf, nur um wenige Tage überleben können. Dieses Jubiläum bedeutete für Benno Orenstein gleichzeitig die Wiederkehr des Tages, an dem er vor fünfzig Jahren gemeinsam mit seinem inzwischen längst verstorbenen Freunde Arthur Koppel den Grundstein zu der



Geh. Kommerzienrat Benno Orenstein †, der Begründer von Orenstein & Koppel. (Nach einem Gemälde von Prof. Liebermann.)



Julius Salinger, der sein 60jähriges Dienstjubiläum bei der Firma N. Israel feierte, deren Großabteilung er in führender Stellung angehört.

heutigen Weltfirma Orenstein & Koppel N. O. gelegt hat. Geheimrat Orenstein wurde am 2. August 1851 als Sohn eines Kaufmanns in Posen geboren. Nach seiner Lehrzeit in einer heimischen Stabeisenfirma kam er nach Berlin, wo er zunächst bei der Firma Th. Lustig tätig war. Die 1876 gegründete damalige offene Handelsgesellschaft Orenstein & Koppel beschränkte sich anfänglich auf Klein- und Feldbahnbau, ging aber später zum Bau von Lokomotiven, Waggons und Material für Volkspurbahnen über. Eine ausgedehnte Auslandsorganisation sorgte dafür, daß der Absatz der Gesellschaft von Jahr zu Jahr wuchs.

### Zeitbilder-Anzeigen



Paula Modersohn-Becker: Rainer Maria Rilke

## Die Kunst unserer Zeit in 500 Bildern

In Halbleinen M. 48.-

In Halbleder M. 52.-

Der neueste Band der Propyläen-Kunstgeschichte ist der Malerei und Plastik der jüngsten Vergangenheit und der Gegenwart gewidmet. Ein Bildermaterial, wie es in solchem Ausmaß bisher nie geboten wurde, zeigt den Expressionismus, Kubismus, Futurismus, Verismus usw. und gibt einen Ueberblick über die

## Kunst des 20. Jahrhunderts

wie er bisher nicht zu finden war. Carl Einstein hat die Einleitung geschrieben, die die modernen Kunstprobleme klärt. Der Band zeigt z. T. in mehrfarbigem Druck Werke von Matisse, Derain, Vlaminck, Rousseau, Rouault, Utrillo, Picasso, Braque, Léger, Gris, Boccioni, Severini, Chirico, Nolde, Heckel, Pedstein, Schmidt-Rottluff, Feininger, Hofer, Modersohn-Becker, Marc, Macke, Kandinsky, Klee, Kokoschka, Grosz, Beckmann, Dix, Pascin, Purrmann, Chagall, Maillol, Haller, Fiori, Lehmbruck, Barlach, Archipenko, Belling und anderen.

Er ist der neueste Band der



Otto Dix: Kinderbildnis

# Propyläen-Kunstgeschichte

Lassen Sie sich den Band in einer Buchhandlung vorlegen! Verlangen Sie Prospekte!

# RÄTSEL

**Freundlich.**

Ein wenig Eins-zwei nur (ohn' lehtes Zeichen),  
Und siehe, schon beginnt der Nebeldunst,  
Der Seele finst'rer Dämon, zu entweichen!  
Wen drängt es nicht, in seines Nächsten Gunst  
Zu eins-zwei sich? Nur falle dein Vertrauen  
Zum Opfer nicht dem bloßen Drei, der trägt!  
Ein gegenseitig Aufeinanderbauen,  
Bedingungslos, in Freud' und Leid, genügt.  
Du brauchst dann nur zu sorgen, daß dein Auge  
Stets eins-zwei-freundlich, klar und offen sei.  
Ein böser Blick gleicht äghendscarfer Lauge,  
Ein heiterer — dem milden Eins-zwei-drei.

**Sommervünsche.**

Die ersten und die letzten preist  
Man in der Alpenwelt.  
Ich wäre gerne hingereist,  
Doch fehlt es mir an Geld.

So laß ich mich im Ganzen schaukeln,  
Da tut die Ruhe wohl,  
Und süße Träume mich umgaulen  
Vom schönen Land Tirol.

**Reichtum.**

An einen Fisch, der unsre Tafel ziert,  
Füg' das Gefühl, welches uns führt zum Essen.  
Das Ganze wird zu oft konzessioniert,  
Um beim Vitör die Sorgen zu vergessen.  
Fügst an den Fisch jedoch du deinen Platz,  
Auf dem du weilst, um dieses Blatt zu lesen,  
So ist das Ganze immerdar ein Schatz,  
An dem man hängt, zu dem man drängt, gewesen.

**Karree-Rätsel.**

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	k	m
1											
2											
3											
4											
5											
6											

Es sind 20 Wörter zu finden, deren Buchstaben der Reihe nach in die vorgemerkten Karrees gesetzt werden. Sämtliche Buchstaben von links nach rechts und Zeile für Zeile, also von a 1 bis m 6 gelesen, ergeben ein Zitat von Goethe. Die Wörter bedeuten:

1. Südfrucht (g 5 k 3 h 4 e 2 i 2 a 5), 2. nord-deutschen Fluß (c 3 b 4 g 5 c 6 h 3), 3. plattdeutschen Dichter (m 1 g 3 e 5 f 6 e 1 h 3), 4. schwefeligaures Salz (h 2 e 5 a 5 a 2 b 4 f 4), 5. deutsch. Philosoph (a 2 i 5 b 3 i 1 i 6 a 4), 6. Hafenstadt in Ostland (k 5 k 3 m 1 d 3 m 2), 7. mohammedan. Priester (d 5 m 2 d 4 i 5 a 2), 8. Held der griech. Sage (b 2 k 5 b 1 k 3 h 2), 9. Stadt in China (k 5 k 3 c 4 d 5 b 4 a 6 m 3), 10. Pflanze (g 2 k 6 e 5 i 6 k 1), 11. römischer Feldherr (h 1 b 2 g 1 k 6 f 3), 12. Stadt a. d. Weißen Elster (g 4 h 5 i 5 h 4 e 6), 13. Hund (f 3 b 5 a 1 e 4), 14. schottisches Adelsgeschlecht (g 1 e 2 a 3 k 6 c 1 d 6), 15. osteurop. Fluß (a 6 b 4 i 4 i 3 g 6 f 1), 16. span. Prinzentitel (k 2 f 5 a 2 k 3 h 6 d 6), 17. Krankheit (m 4 k 2 e 5 c 2 f 6), 18. Stadt in England (c 3 a 3 b 6 a 5), 19. Planet (d 1 k 6 d 2 k 4), 20. Komponist (d 2 f 2 m 6 m 5 f 3).

(Die Rätselart ist dem Verfasser geistlich geschuldt.)

**Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer.**

**Silben-Rätsel:**

„Die Vorsicht ist einfach, die Hinterdreinsicht vielfach.“  
Goethe.

1. Dahome, 2. Iris, 3. Einzahl, 4. Better, 5. Ode, 6. Rarität, 7. Soda, 8. Israel, 9. Chiemsee, 10. Laifun, 11. Junsbrud, 12. Susanna, 13. Triefst, 14. Eide, 15. Integral, 16. Novelle, 17. Frieze, 18. Ares, 19. Chalons, 20. Defregger, 21. Italien, 22. Eschtruth.

Kunst: Falstaff, Lorelei, Staffelei.

Ewigkeit: W(erde), Erde.

Sammlung: Ob, Stern, Tee — Obsterte.

Student im Mittelalter: Scholast,

Dchs, Laß.

Zauber: Un-gemach, Un-garn.

Dunst und Klarheit: Zelot, Loge.

Konkurrenz: beschlagen.

Klatsch: Kaffeegesellschaft, Affe, Fiel, Schaf, Fee.

Man muß zu trösten wissen:

Totalisator, Lisa, Tor, total, tot.

Kreuzwort-Quadraträtsel:

R	E	B	E	R	E	I	S
E	P	O	S	E	R	L	E
B	O	T	E	I	L	K	A
E	S	E	L	S	E	A	L
M	A	I	S	A	I	D	A
A	H	L	E	I	B	I	S
I	L	S	E	D	I	Ä	T
S	E	E	N	A	S	T	A

**Zeitbilder-Anzeigen**

DIE ZWÖLF  
HAUPTURSACHEN DER  
LEISTUNGSFÄHIGKEIT  
DER  
CIGARETTENFABRIKEN  
**REEMTSMA A:G.**



No 12



DER WILLE ZUR QUALITÄT

# HUMOR DES TAGES

Humor des Auslandes.

Willihens Tante ist zu Besuch. Willi hat Gelegenheit, abends die Tante beim Zubettgehen zu belauschen. Tante hängt ihre Söppe an die Wand. Als sie am andern Morgen wieder im vollen Schmud ihrer Stalploden erscheint, fragt Willihens: „Nicht wahr, Tante, du trägst nur nachts Bubitopf?“

(„Simplicissimus“.)

\*

Herr und Frau S. fahren auf drei Wochen zu ihren Verwandten. Zurück blieb das Mädchen vom Lande, das erst kurz vor der Abreise seinen Dienst angetreten hatte.

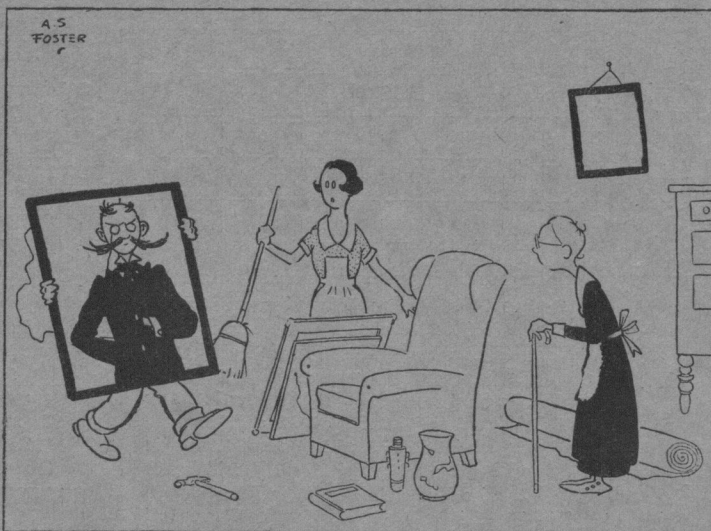
Nach 14 Tagen schrieb Frau S. der Perle, welche Großputzarbeiten noch zu erledigen seien und vermerkt am Schluß des Briefes, Anna solle besonders auf den Gasherd achten.

Prompt kommt die Antwort, daß der Großputz begonnen habe und „... der Gasherd ist grosartig, den brauch ich garnicht anzustufen, der brennt noch, seid ihn die gnädige Frau vor der Abreise angestekt hat.“

\*

Die Goldgrube. „Halloh, Pedrito, wohin gehst du denn mit dem Hunde?“

„Spazieren, und nun muß ich überlegen, was ich tun soll. Vater gab mir 50 Centavos und jagte, ich



Die kurzichtige Großmutter: „Willi, du wirfst dem Großpapa jeden Tag ähnlicher.“ (Saturday Evening Post.)

folle ihn der Großmama bringen, die Papa nicht leiden kann. Mutter gab mir einen Peso und sagte, ich solle den Hund verschenken, Onkel Juan gab mir auch einen Peso und sagte, ich solle den Hund ertränken lassen! Na, und jetzt will ich sehen, ob ich ihn gut verkaufen kann; dann kommt er wieder zu uns zurück!“

(„Mundo al Dia“, Bogotä“.)

Herr Streicher steht mit seiner Baggeige an der Haltestelle, und schon zum zweiten Male ist seine Bahn besetzt. Es kommt die dritte, und wieder will ihn der Schaffner abweisen.

„Aber, Schaffner, lassen Sie mich doch endlich mit!“

„Geh nicht — alles besetzt!“

„Ja, ich hab' doch aber die schwere Geige, was soll ich denn bloß machen?“

„Lernen Sie Flöte!“ tönt's zurück — kling ling — der Wagen fährt ab.

\*

Im Luxurrestaurant. „Herr Ober, ich habe nur zwei Mark bei mir. Was können Sie mir da empfehlen?“

„Ein anderes Restaurant.“

(„New-Yorker Staats-Ztg.“)

\*

Frau Ref beklagte sich beim Grünzeughändler. „Ich habe heute doch ein Duzend Zitronen bestellt, und Sie haben mir nur elf gesandt, aber für zwölf einkassieren lassen. Wie kommt das?“

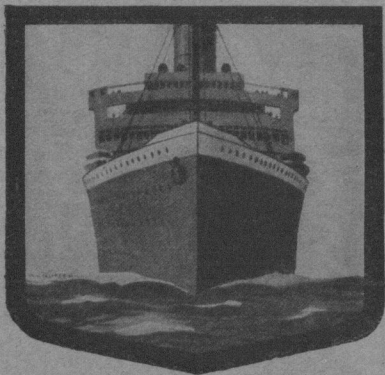
„Sehen Sie, gnädige Frau,“ entgegnete der Händler, „eine war so schlecht, daß ich mir die Freiheit genommen habe, sie für Sie wegzuwurfen.“

(„Tit-Bits“, London.)

\*

## Zeitbilder-Anzeigen

### ÜBERSEEREISEN



REGELMÄSSIGE  
PERSONEN- UND FRACHTBEFÖRDERUNG  
NACH ALLEN TEILEN DER WELT

Nach New York und Boston gemeinsam mit  
**UNITED AMERICAN LINES**

Gelegenheit zu  
**VERGNÜGUNGS- U. ERHOLUNGSREISEN ZUR SEE**  
mit den Dampfern der regelmäßigen Dienste.

Auskünfte und Drucksachen durch

### HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG, ALSTERDAMM 25 / VERKEHRSPAVILLON AM  
JUNGFERNSTIEG UND REISEBÜRO AM HAUPTBAHNHOF

BERLIN W 8, Unter den Linden 8 und Verkehrsbank A. G., Kurfürstendamm 237.  
BADEN-BADEN, am Leopoldplatz. **BRESLAU**, Schweidnitzer Stadtgraben 13.  
DRESDEN, Prager Straße 41. **TRÄNKURT a. M.**, am Kaiserplatz. **KÖLN**, Wallraf-  
platz 3. **LEIPZIG**, Augustusplatz 2. **LÜBECK**, Breite Straße 57/61. **MAINZ**, Reiche  
Clarastraße 10. **MAGDEBURG**, Alte Ulrichstraße 7. **MÜNCHEN**, Theatinerstraße 38.  
**STUTTGART**, Schlossstraße 6. **WIESBADEN**, Kranzplatz 5. **WIEN I**, Kärntner-  
straße 38. **ZÜRICH**, Bahnhofstraße 90 und durch die

Vertreter an allen größeren in- und ausländischen Plätzen

**STAATL. FACHINGEN**  
Natürliches Mineralwasser

**Zu Haustrinkkuren**  
bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden  
(Harnsäure), Arterienverhärtung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt  
Ermittlich in Mineralwasserbehandlungen, Apotheken und Drogerien sowie  
in Berlin bei der Versandstelle der Staatsquellen Fachingen und  
Niederseifers, Berlin SW. 11, Schönaberger Str. 16a.  
Brennenschriften durch das **Fachinger Zentral-  
büro, Berlin W. 86, Wilhelmstr. 55.**

In England,  
Frankreich und Amerika  
The **Revelation**  
genannt.  
Elegant, handlich und  
äußerst praktisch  
**in 14 Größen verstellbar**  
Für Tages-, Wochen- u. Monatsreisen  
stets **dieselbe Koffer**  
aus Ia. Vulean-Fiber M 47<sup>50</sup>  
aus Ia. Rindleder ... M 90,-

Illustrierte  
Preisliste Nr. 11  
wird auf Wunsch kasten-  
los zugesandt.

**Albert Rosenhain's**  
neuer  
**NIEVOLL** Handkoffer  
**Albert Rosenhain**  
Berlin-Süd 19 · Leipziger Straße 72-74